

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	1
I. Problemstellung	3
1. Drei Beispiele	3
2. Die »pragmatische« Fragestellung	4
3. Der Begriff der »kommunikativen Intention«, der »ideale« Leser und die »soziale Rolle« (erzählender) Texte	10
4. Appellstruktur und Handlungsstruktur	15
II. Die narrative Erklärung als wissenschaftstheoretischer Ausgangspunkt einer pragmatischen Erzähltheorie	23
1. Der wissenschaftsgeschichtliche Ort von <i>Dantos</i> Konzeption – die Absetzung von der »substantialistischen« Geschichtsphilosophie	23
2. Der spezifische wissenschaftstheoretische Ort von <i>Dantos</i> Konzept ..	26
3. Die Prämissen von <i>Dantos</i> Modell der narrativen Erklärung	27
4. Die Erzählung als organisierende Struktur	29
5. Narrative Sätze, Projektverben, Handlungssätze	30
5.1. Die Struktur der narrativen Sätze	31
5.2. Handlungsbeschreibung mit Hilfe von Projektverben	34
6. Der Begriff der Handlung und die erklärende Beschreibung von Handlungen	38
6.1. Der Begriff der Handlung	39
6.2. Die Erklärung von Handlungen als Rekonstruktion des »Teilnehmerstandpunktes«	40
6.3. Teleologische Erklärung, praktischer Schluß, historische Erklärung und narrative Struktur	43
6.4. Stellung und Funktion der »Beschreibungsrede« im narrativen Zusammenhang	49
7. Das Modell der narrativen Erklärung	54
7.1. Die Integration intentionaler und nichtintentionaler Beschreibungsperspektiven	54
7.2. Die Integration strukturgeschichtlicher Prinzipien	57
7.3. Die Einheit der narrativen Erklärung; Form- und Funktionsmerkmale ...	62
7.4. Die erzähltheoretische Relevanz des Modells der narrativen Erklärung ..	64

8. Der spezifische Appellcharakter der narrativen Erklärung	69
8.1. Das »praktische Erkenntnisinteresse« und die explanatorische Erzählung	70
8.2. Die erzähltheoretische Relevanz des psychoanalytischen Paradigmas	72
8.3. Die Konstitution der historischen Erklärung als Auffüllung systematischer Erzählfolien	74
8.4. Das Problem der historischen Kontinuität und die Konsistenzbildung der explanatorischen Erzählung	78
9. Zum Verhältnis von Handlungsstruktur und Appell in fiktionalen Erzähltexten	81
10. Rückblick	84
III. Die Theorie der historischen Darstellungsformen in J. G. Droysens »Historik«	87
1. Droysens Kritik an der Verwendung und Einschätzung der »Erzählung« in der Historie	87
2. Der Status der »Topik« in der Methode der Forschung	90
3. Die Kategorie des »Gesichtspunkts« als Unterscheidungskriterium der historischen Darstellungsformen	94
4. Die Typologie der historischen Darstellungsformen	96
4.1. Die »didaktische« Darstellungsform	97
4.2. Die »diskussive« Darstellung	100
4.3. Die »untersuchende« Darstellung	103
4.4. Die »erzählende« Darstellung	108
IV. Die geschichtsphilosophischen Prämissen von Droysens Theorie der historischen Darstellungsformen	113
1. Der wissenschaftsgeschichtliche Ort von Droysens historisch-hermeneutischer Konzeption	113
2. Die Konstitution der »Geschichte« in der Auffassung des erkennenden Subjekts	115
2.1. Die Zielsetzung der »Historik«	116
2.2. Der Ausgangspunkt der Geschichtswissenschaft	117
2.3. Die spekulative Überhöhung der empirischen Ebene	121
3. Der praktische Anspruch – das menschliche Individuum als sittliche Totalität	124
4. Die Theorie der geschichtlichen Wirklichkeit	126
4.1. Die geschichtliche Wirklichkeit als sich selbst produzierender Zusammenhang	126
4.2. Das Subjekt der geschichtlichen Bewegung	129
4.3. Der theologische Horizont	130
5. Die geschichtliche Entwicklung als Bildungsprozeß der Gattung	131
6. Das Verhältnis von formaler und materialer Geschichtsphilosophie bei Droysen	133
7. Das Dilemma des Droysenschen Entwurfs – der Widerspruch zwischen den metaphysischen Prämissen und dem empirisch-wissenschaftlichen Anspruch	135

8. Das praktische Interesse an der Geschichte	137
9. Die erzähltheoretische Relevanz von <i>Droysens</i> Theorie	139
V. <i>Textanalyse: J. G. Droysens »Vorlesungen über die Freiheitskriege« – ein Erzähltyp klassischer Historiographie</i>	145
1. Begründung der Textauswahl	145
2. Zum engeren Situationskontext der »Vorlesungen«	147
2.1. Die »Kieler Vorlesungen«	147
2.2. Die »Vorlesungen über die Freiheitskriege« – Daten und Materialien ...	150
3. Die »Vorlesungen über die Freiheitskriege« – Textuntersuchungen ...	152
3.1. Das »Vorwort«	152
3.2. Die »Übersicht« (S. 3–18)	155
3.3. Die darstellerische Konstitution des »ethischen Horizonts«	166
3.3.1. Form und Funktion der diskussiven Darstellung	166
3.3.2. Die Erzeugung des »ethischen Horizonts« – der Standort der Zusammenhangsbildung	167
3.4. Beispiele für die darstellerische Umsetzung geschichtsphilosophischer Prämissen – das Problem von »Anfang« und »Ende« und die historische Kontinuität	172
3.5. Die Struktur der Handlung und die handelnden Subjekte	174
3.5.1. Die Konstruktion eines spezifischen Entwicklungszusammenhangs	174
3.5.2. Das Verfahren der »transitiven« Bezugsetzung	178
3.6. Die »pragmatische Erzählerreflexion«	187
4. <i>Droysens Darstellungstheorie, ihre textanalytische Verwendbarkeit und ihr Stellenwert aus der Sicht einer modernen historiographischen Texttheorie</i>	190
Anmerkungen	194
Literaturverzeichnis	214
Namenregister	221